

XXII. GP-NR

755/J

2003-08-12

Anfrage

der Abgeordneten Heinzl
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend die Modernisierung des Hauptbahnhofes St. Pölten

Der Umbau der Schienenanlagen des Hauptbahnhofes St. Pölten und die Attraktivierung des Bahnhofs sind seit beinahe einem Jahrzehnt ein Dauerbrenner.

Durch den ersten FP-Verkehrsminister Schmid wurden dafür bereits bestehende Finanzierungen wieder gestoppt, seine Nachfolgerin Forstinger kam im Zuge des letzten Gemeinderatswahlkampfs in St. Pölten zum Zuckerkipferlverteilen zum St. Pöltner Hauptbahnhof und versprach mehrfach den baldigen Baubeginn, und seit Frühjahr 2003 liegt der Entwurf der 11. Übertragungsverordnung, der wiederum die Finanzierung des Umbaues und der Attraktivierung enthält bei Minister Gorbach zur Unterschrift auf.

Dieses stete Auf und Ab von Zusagen und gebrochenen Versprechungen wird auf dem Rücken der Bahnreisenden ausgetragen. Eine neue Studie des VCÖ bescheinigt dem Hauptbahnhof St. Pölten nunmehr offiziell, was Benutzer seit Jahren wissen: er ist der unkomfortabelste in Österreich.

Die notwendigen Vorplanungen zum Umbau sind längst abgeschlossen, alles wartet auf die Finanzierung durch den Verkehrsminister.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

Anfrage

1. Werden Sie mit der 11. Übertragungsverordnung die von Seiten des Bundes notwendigen Mittel zum Umbau der Gleisanlagen und zur Attraktivierung des Bahnhofes zur Verfügung stellen?

2. Wieviel Geld werden Sie für diesen Zweck zur Verfügung stellen?
3. Wann werden Sie die 11. Übertragungsverordnung unterzeichnen?
4. Wann kann mit dem Bau der genannten Projekte begonnen werden?

Andreas Schmid
Klaus Gähnig